



KANTON
NIDWALDEN

BILDUNGSDIREKTION

AMT FÜR VOLKSSCHULEN UND SPORT

Stansstadterstrasse 54, Postfach 1251, 6371 Stans
Telefon 041 618 74 01, www.nw.ch

EINFÜHRUNGS- UND WEITERBILDUNGS- KONZEPT LEHRPLAN 21 AN DEN VOLKSSCHULEN DES KANTONS NIDWALDEN

Grundlagen zur Implementierung

September 2014
Gekürzte Version für Lehrpersonen

Titel:	EINFÜHRUNGS- UND WEITERBILDUNGSKONZEPT LEHRPLAN 21 AN DEN VOLKSSCHULEN DES KANTONS NIDWALDEN	Typ:	Bericht	Version:	
Thema:	Grundlagen zur Implementierung	Klasse:		FreigabeDatum:	22.09.15
Autor:	Ruth von Rotz	Status:		DruckDatum:	22.09.15
Ablage/Name:	EINFÜHRUNGS- UND WEITERBILDUNGSKONZEPT LEHRPLAN 21 Info für Lehrpersonen.doc			Registrierung:	

Inhalt

1	Ausgangslage.....	4
2	Grundsätzliche Überlegungen.....	4
2.1	Kompetenzorientierung und Innovation	4
3	Zielsetzung	5
4	Zielgruppen.....	5
5	Projektorganisation.....	6
5.1	Übersicht	6
5.2	Aufgaben der Organe	6
5.2.1	Bildungsdirektion/Regierungsrat.....	6
5.2.2	Geschäftsleitung.....	6
5.2.3	Leitung Amt für Volksschulen und Sport	6
5.2.4	Begleitung	7
5.2.5	Projektleitung	7
5.2.6	Leitung Teilprojekt	7
6	Terminierung der Lehrpläneinführung.....	8
7	Weiterbildung	8
7.1	Baustein 1: Informationsveranstaltung für Schulleitungen	9
7.2	Baustein 2: Weiterbildung Kursleitung	9
7.3	Baustein 3: Weiterbildung Lehrpersonen	10
7.3.1	Kick-off für Lehrpersonen, Schulleitung und Behörde	10
7.4	Einführungsveranstaltungen	11
7.5	A) Startveranstaltung im Schulteam (1 SCHILW-Tag)	11
7.6	B) Fach- und stufenspezifische Grundkurse (3 WB-Halbtage)	13
7.7	C) Reflexionsveranstaltung im Schulteam (1 SCHILW-Halbtage)	14
8	Vertiefungsangebote.....	15
9	Übersicht der Gemeinden.....	16

Konzeptanpassung – Einführung Lehrplan 21

1 Ausgangslage

Seit 2006 liegt ein verfassungsmässiger Auftrag an die Kantone vor, ihre kantonalen Bildungssysteme anzugleichen. Artikel 62 der Bundesverfassung verpflichtet die Kantone zur Harmonisierung der Dauer und der Ziele der Bildungsstufen.

Mit Regierungsratsbeschluss vom 11. Mai 2010 ist der Kanton Nidwalden der Verwaltungsvereinbarung über die Durchführung des Erarbeitungsprojektes für einen sprachregionalen Lehrplan beigetreten.

Mit Beschluss vom 7. Juni 2013 der Bildungsdirektion, vertreten durch den Bildungsdirektor, ist der Kanton Nidwalden der *Vereinbarung betreffend Zusammenarbeit Einführung Lehrplan 21* zwischen Nidwalden, Obwalden und Uri beigetreten.

Ende 2014 liegt gemäss Planung der D-EDK der neue, sprachregionale Lehrplan (Lehrplan 21) vor. Im Lehrplan 21 sind auf dem Hintergrund der nationalen Bildungsziele Mindestansprüche formuliert. Der systematische Aufbau von Kompetenzen über die drei Zyklen (Eingangsstufe, Primarschule, Sekundarschule) und die Beschreibung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen und Themen sind weitere wesentliche Merkmale des neuen Lehrplans.

2 Grundsätzliche Überlegungen

- Die Einführung des Lehrplans 21 ist ein mehrjähriger Prozess der Schul- und Unterrichtsentwicklung, bei dem die Umsetzung in den Schulen zentral ist.
- Für die Umsetzung der zentralen Lehrplanideen sind in erster Linie Einführungs- und Umsetzungsaktivitäten (vor allem Weiterbildung und Beratung) und die Lehrmittel bedeutsam. Der Lehrplan allein wirkt sich wenig direkt auf den Unterricht aus.
- Da der Lehrplan 21 verglichen mit den heutigen kantonalen Lehrplänen nicht alles erneuert, ist er anschlussfähig an bisherige Entwicklungen und bestehende Rahmenbedingungen. Dies wirkt vor allem entlastend auf die Lehrpersonen.
- Die Lehrpersonen sind die entscheidenden Schlüsselpersonen für die Umsetzung. Diese Umsetzung verlangt von den Lehrpersonen zum Teil eine Veränderung des Unterrichtsverständnisses, was nicht allen gleichermassen leicht fällt.

2.1 Kompetenzorientierung und Innovation

Im Hinblick auf die Einführung des Lehrplans 21 ist die Kompetenzorientierung die entscheidende Innovation. Der Kompetenzorientierung entspricht ein Lernverständnis, wonach Lernen als ein aktiver, selbst gesteuerter, reflexiver und dialogischer Prozess verstanden wird. Die Gliederung der Lernprozesse, überschaubare Ziele, geeignete Inhalte und Themen sowie entsprechende Aufgaben und Problemstellungen sind wichtige Elemente eines kompetenzorientierten Unterrichts.

Wichtig ist, dass der Innovationsgehalt realistisch eingesetzt wird. Dies ist deshalb nicht einfach, weil Interpretationen eine grosse Rolle spielen und weil bei den Lehrpersonen diesbezüglich unterschiedliche Voraussetzungen bestehen. Wer sich bereits heute an einem individualisierenden und zielorientierten Unterrichtsverständnis orientiert und mit neueren Lehrmitteln arbeitet, bringt bereits gute Voraussetzungen für einen kompetenzorientierten Unterricht mit. Im Lehrplan 21 werden bisherige Entwicklungen aufgenommen, teilweise verstärkt und ergänzt. In diesem Sinne ist die Kompetenzorientierung im Lehrplan 21 anschlussfähig und es kann nicht von einem radikalen Paradigmawechsel gesprochen werden.

3 Zielsetzung

Die Einführung des Lehrplans 21 ist auf folgende zwei Hauptziele ausgerichtet:

1. Schulleitungen und Lehrpersonen der Volksschule kennen Ziele und Inhalte des Lehrplans 21 und haben einen Überblick über dessen Aufbau.
2. Die Lehrpersonen setzen den Lehrplan 21 im Unterricht (Planung und Durchführung) ein und gestalten Unterricht und Lernkontrollen zunehmend kompetenzorientiert.

Weitere Zielsetzungen der Einführung sind:

- Der Lehrplan 21 ist in laufende Projekte und Entwicklungen im Kanton eingeordnet.
- Einführungsaktivitäten und Kommunikationsstrategie (Öffentlichkeit...) sind geplant.
- Finanzierung, insbesondere Triage Kanton/Gemeinde ist geklärt.

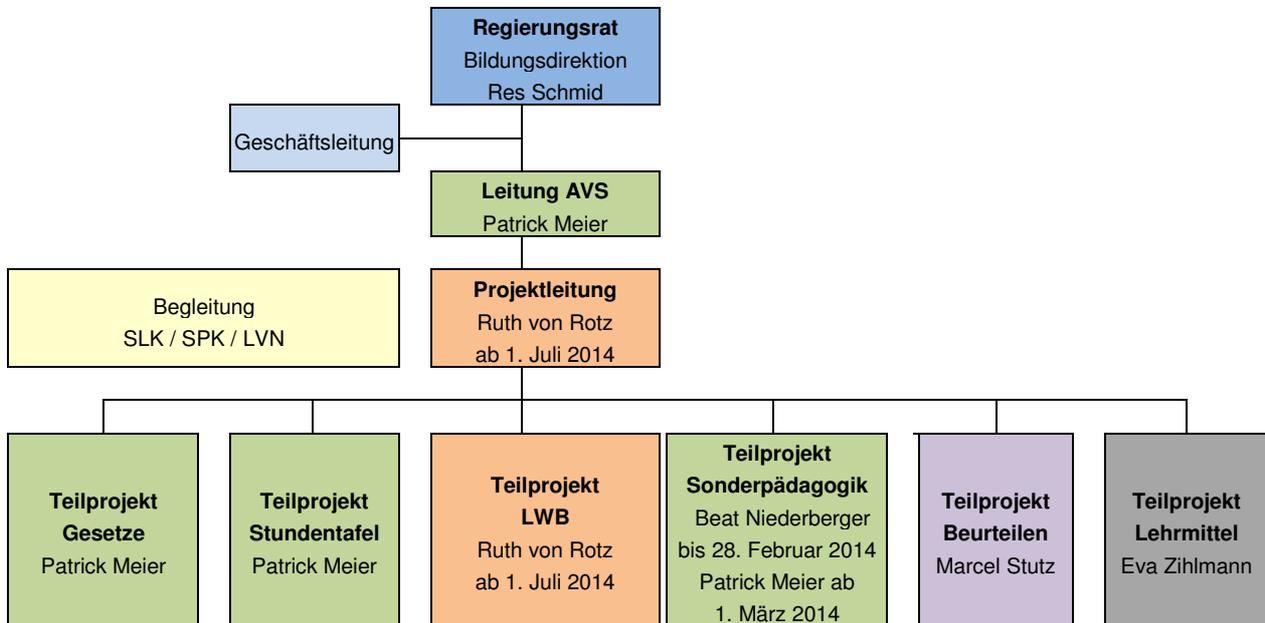
4 Zielgruppen

Die Weiterbildungsangebote zur Einführung des Lehrplans 21 richten sich an die Lehrpersonen der öffentlichen und privaten Regelschulen sowie der Sonderschulen.

5 Projektorganisation

5.1 Übersicht

Eine Projektorganisation gewährleistet die Umsetzung des Einführungskonzeptes.



5.2 Aufgaben der Organe

5.2.1 Bildungsdirektion/Regierungsrat

- Genehmigt abschliessend die strategischen Entscheide der Geschäftsleitung

5.2.2 Geschäftsleitung

- Erteilt Projektauftrag für die Einführung des Lehrplans 21
- Setzt strategische Vorgaben für das Projekt
- Entscheidet über Anträge der Leitung AVS

5.2.3 Leitung Amt für Volksschulen und Sport

- Bestimmt Projektleitung und mandatiert Leitung der Teilprojekte
- Kontrolliert Verlauf des Projektes
- Legt der Geschäftsleitung Anträge vor
- Entscheidet über Anträge der Projektleitung
- Bezieht Geschäftsleitung über strategische Ausrichtung des Projektes ein
- Erstattet Bildungsdirektor regelmässig Bericht über laufende Arbeit
- Informiert regelmässig die Schulleiter (Schulleiterkonferenz SLK)
- Verantwortlich für Information und Kommunikation gegen aussen sowie für Austausch mit interkantonalen Gremien

5.2.4 Begleitung

- Dient der Leiter AVS sowie der Projektleitung als Feedback
- Nimmt periodisch Stellung zu den Arbeiten
- Stellt sicher, dass unterschiedliche Perspektiven in Einführung berücksichtigt werden

5.2.5 Projektleitung

- Trägt operative Gesamtverantwortung von Konzepterarbeitung über Durchführung bis zur Auswertung des Projektes (inkl. Budget)
- Koordiniert Arbeiten der Teilprojekte und formuliert Aufträge
- Legt der Leitung AVS Anträge vor, insbesondere bei Änderung kantonaler Vorgaben
- Verantwortlich für Information und Kommunikation gegen innen
- Sichert und koordiniert Austausch mit kantonalen Gremien (Begleitung)

5.2.6 Leitung Teilprojekt

- Bearbeitet verschiedene mit der Einführung verbundene Teilaspekte bei Bedarf gemäss Mandat
- Informiert regelmässig gegenüber der Projektleitung
- Legt der Projektleitung Anträge für allfällig zu ändernde kantonale Rahmenvorgaben, für zu erarbeitende Unterstützungsmaterialien usw. vor.

6 Terminierung der Lehrpläneinführung

Der Lehrplan 21 wird ab Schuljahr 2015/16 gemäss Weiterbildungskonzept (Siehe Kapitel 7 Weiterbildung) in den Schulen eingeführt und die Inkraftsetzung erfolgt zwei Jahre später.

Das vorliegende Weiterbildungskonzept umschreibt die gesamte Weiterbildung von Schulleitungen und Lehrpersonen des Kantons Nidwalden, basierend auf dem Weiterbildungskonzept NORI zum Lehrplan 21. Das Weiterbildungskonzept wurde am 24.10.2013 durch die Amtsleiterkonferenz Nidwalden, Obwalden und Uri genehmigt.

Als Weiterbildungspartner hat sich der Kanton Nidwalden definitiv für die PH Luzern entschieden. Im vorliegenden Konzeptpapier wurden die Ziele und Inhalte der einzelnen Bausteine präzisiert.

7 Weiterbildung

Anhand von drei Bausteinen wird der Weiterbildungsbedarf, die Zeitpunkte und die Zeitgefässe definiert. Zu jedem Baustein werden die Ziele und Inhalte beschrieben.

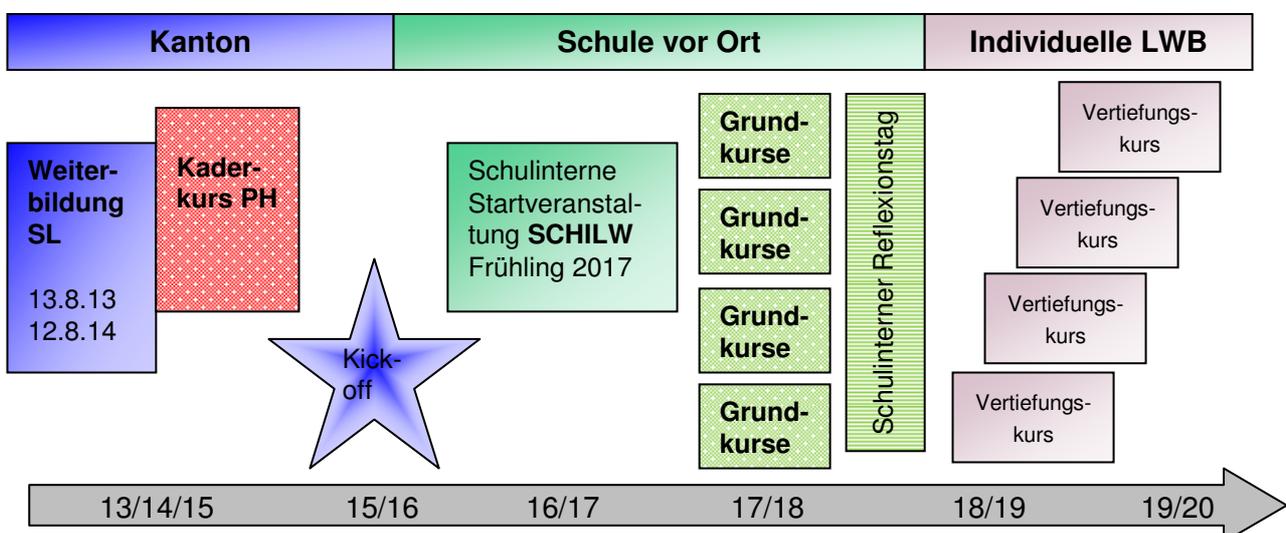
Die drei Bausteine sind:

- Weiterbildung Schulleitung
- Weiterbildung Kursleitungen
- Weiterbildung Lehrpersonen

Die Weiterbildung findet für die Lehrpersonen grundsätzlich in der unterrichtsfreien Zeit statt (im Rahmen Amtsauftrag).

Zur Einführung des Lehrplans 21 sind verschiedene Veranstaltungen geplant.

1. Informationsveranstaltungen für Schulleitungen
2. Kick-off für Lehrpersonen, Schulleitung und Behörde
3. Einführungsveranstaltungen (SCHILW sowie fach- und stufenspezifische Grundkurse)
4. Erweiterte Weiterbildungsangebote



7.1 Baustein 1: Informationsveranstaltung für Schulleitungen

Zeitpunkt SJ	13/14		14/15		15/16		16/17		17/18		18/19		19/20	
Frühling (F) Sommer (S) Herbst (H) Winter (W)	H		H											
Zeitgefäss (Halbtage)	13.8		12.8											

Information zu Baustein 1: Informationsveranstaltung für Schulleitungen

Die Ziele vom Baustein 1 wurden an den Informationsveranstaltungen vom 13.8.13 und 12.8.14 erreicht/erfüllt.

(siehe ausführliches Konzept)

7.2 Baustein 2: Weiterbildung Kursleitung

Zeitpunkt SJ	13/14		14/15		15/16		16/17		17/18		18/19		19/20	
Frühling (F) Sommer (S) Herbst (H) Winter (W)			W	F										
Zeitgefäss (Halbtage)														

10 Halbtage zwischen November 14 und März 15

Information zu Baustein 2: Weiterbildung Kursleitung

Die Fachstelle Weiterbildung PH Luzern hat im Herbst 2013 die Ausschreibung für Kursleiter/innen lanciert. Die Anmeldung von interessierten Lehrpersonen für das Weiterbildungsangebot für Kursleiter/-innen Lehrplan 21 ist auf Ende Januar 2014 erfolgt.

(siehe ausführliches Konzept)

7.3 Baustein 3: Weiterbildung Lehrpersonen

7.3.1 Kick-off für Lehrpersonen, Schulleitung und Behörde

Zeitpunkt SJ	13/14		14/15		15/16		16/17		17/18		18/19		19/20	
Frühling (F) Sommer (S) Herbst (H) Winter (W)						F	H							
Zeitgefäss (Halbtage)														

Rahmen

Lehrpersonen, Schulleitungen und Behörden der öffentlichen und privaten Regelschulen sowie der Sonderschule werden in der Startphase an einer Kick-off Veranstaltung über das Einführungskonzept informiert. Die Veranstaltung findet in der unterrichtsfreien Zeit statt und dauert ca. 2 Stunden.

Die Rückmeldungen der Schulleiterinnen und Schulleiter an der Tagung vom 12. August 2014 zeigen auf, dass keine kantonale Kickoff-Grossveranstaltung gewünscht wird. In den Gemeinden oder gemeindeübergreifend findet eine Veranstaltung statt. (siehe Kapitel 9 Übersicht der Implementierung Lehrplan 21 in den Gemeinden)

Das AVS und/oder die PH Luzern kann für die Durchführung beigezogen werden.

Ziele

Teilnehmende

- erkennen die Grundanliegen des LP 21
- haben ein Grundverständnis von Kompetenzorientierung
- sind vertraut mit der Struktur des LP 21 (3 Zyklen, Fächeraufbau, überfachliche Kompetenzen, fächerübergreifende Themen, Mindestansprüche, Orientierungspunkt, Fachlehrpläne mit Querverweisen)
- sind vertraut mit kantonalen Vorgaben bezüglich Umsetzung, insbesondere Beurteilung
- kennen die Weiterbildungsangebote (nach Möglichkeit vorstellen durch PH)

Inhalte

Infos zum Lehrplan (nach PH Luzern)

- Lustvoller Einstieg, in welchem Kompetenzorientierung augenfällig wird
- Hauptanliegen des LP 21: Kompetenzorientierung. Was bedeutet das? Anhand konkreter Beispiele aus 1-2 Fächern (nach Möglichkeit durch Doz. PH) vorzustellen. Nutzen für den Unterricht aufzeigen
- Exemplarischer Einblick in Fachbereich Deutsch oder Mathe: Wie ist der Lehrplan aufgebaut, wie ist er zu lesen (Struktur des Fachbereichslehrplans, Entwicklung von Kompetenzen über 3 Zyklen, Mindestansprüche, Orientierungspunkte, Querverweise). Abgabe eines Auszuges sowie Demonstration der Online-Version mit Klick auf Querverweise
- Aufzeigen des Aufbaus des gesamten Lehrplans (3 Zyklen, Fächer, überfachliche Kompetenzen, fächerübergreifende Themen, Mindestansprüche, Orientierungspunkt)
- Aufzeigen der wesentlichen Veränderungen gegenüber den bisherigen Lehrpläne mit kurzen exemplarischen konkreten Beispielen aus verschiedenen Fächer bzw. Fachgruppen
- Aufzeigen des Mehrwerts (Kontinuität, Mindestanforderungen, Mobilität, einheitlicher Darstellung/ Aufbau aller Fachbereiche, Bearbeitung reichhaltiger Aufgaben ergibt spannenderen Unterricht)
- Kurze Information zur Entstehung des Lehrplan 21 im Kontext von Bildungsstandards

Infos zu den Rahmenbedingungen

- Vorstellen der revidierten, zukünftig geltenden Rahmenvorgaben, Infos zur Lehrmittelsituation (ILZ-Broschüre und Lehrmittelliste Kanton Nidwalden).

Infos zu den Unterstützungsangeboten

- Vorstellen der geplanten Unterstützungsangebote (Einführungspakete, Vertiefungsangebote) inklusive Terminplanung.

7.4 Einführungsveranstaltungen

Das gesamte Paket der Einführungsveranstaltungen in den Schulen besteht aus drei Teilen:

A Startveranstaltung im Schulteam
(1 SCHILW-Tag)

B Fach- und stufenspezifische Grundkurse
(individuell wählbare Kurse für Lehrpersonen,
3 WB-Halbtage)

C Reflexionsveranstaltung im Schulteam
(1 SCHILW-Halbtage)

Der Besuch der Start- und Reflexionsveranstaltung sowie mindestens eines fach- und stufenspezifischen Grundkurses ist obligatorisch. Das Einführungsangebot wird ab Frühling 2016 bzw. ab den Schuljahren 2016/2017 und 2017/18 angeboten.

7.5 A) Startveranstaltung im Schulteam (1 SCHILW-Tag)

Zeitpunkt SJ	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
Frühling (F) Sommer (S) Herbst (H) Winter (W)				(W) F			
Zeitgefäss (Halbtage)							

Rahmen

Die SCHILW Startveranstaltung findet in der unterrichtsfreien Zeit statt.

Pro Gemeinde oder gemeindeübergreifend wird eine Startveranstaltung à ca. 6 bis 7 Stunden durchgeführt.

Voraussetzungen

Teilnehmende

- kennen die Grundanliegen des LP 21
- haben ein Grundverständnis von Kompetenzorientierung
- sind vertraut mit der Struktur des LP 21 (3 Zyklen, Fächeraufbau, überfachliche Kompetenzen, fächerübergreifende Themen, Mindestansprüche, Orientierungspunkt, Fachlehrpläne mit Querverweisen)
- sind vertraut mit kantonalen Vorgaben bezüglich Umsetzung, insbesondere Beurteilung

Ziele

Teilnehmende

- kennen Ursprünge des Kompetenzdiskurses im Bildungsbereich und zentrale Kompetenzkonzepte überblicksartig
- erkennen Beziehungen zwischen Bildungsstandards und Lehrplan und deren Bedeutung für den Unterricht
- sind mit gesetzlichen Grundlagen und entsprechenden übergeordneten Bildungszielen vertraut
- sind sich ihres subjektiven Lernverständnisses bewusst und erkennen allfällige Unterschiede zum Lehr- und Lernverständnis des Lehrplan 21
- erkennen Merkmale des kompetenzorientierten Unterrichts exemplarisch in einem Fach
- kennen wesentliche Merkmale von kompetenzorientierten Aufgaben
- kennen die drei Bereiche der überfachlichen Kompetenzen (soziale, personale, methodische) und analysieren, wie sie diese exemplarisch in ihrer Unterrichtspraxis zu fachlichen Kompetenzen in Bezug setzen (siehe Unterlagen zu Selbst- und Sozialkompetenzen)
- kennen die Kompetenzbeschreibungen der fächerübergreifenden Themen und deren Einbettung in den Fachunterricht
- können Mindestanforderungen und Orientierungspunkte exemplarisch in einzelnen Fächern und Zyklen aufzeigen und in Bezug zu ihrer Unterrichtspraxis setzen
- verfügen über ein Grundwissen zur Beurteilung im Kontext von selbstreguliertem Lernen (Lernziel- und förderorientierte Beurteilung des Kantons NW)
- kennen den Umsetzungsplan der Schulleitung zur Implementierung des Lehrplan 21 und planen im Team die nächsten Weiterbildungsschritte

Inhalte

Teil 1 (PH ca. 5 Stunden)

- Anknüpfen an den Inhalten der Kickoff-Veranstaltung (Voraussetzungen werden vorgängig durch Schulleitung deklariert und Bedarf an Wiederholung bei Gruppe eruiert. Je nach Gruppenwunsch erfolgen mehr oder weniger vertiefte Wiederholungen der Aussagen des Kickoffs bezüglich Aufbau und Leseart des Lehrplanes)
- Auseinandersetzung mit eigenem sowie vom Lehrplan intendiertem Bildungs- und Lernverständnis, inkl. überfachlicher Kompetenzen
- Vertiefte Bearbeitung der Anliegen und methodischen Konsequenzen eines kompetenzorientierten Unterrichts
- Umgang mit Mindestanforderungen für schwache und stärkere Schülerinnen und Schüler.
- Fächerübergreifende Themen: Zielsetzung in Verbindung mit Fachunterricht klären.
- Exemplarisches Aufzeigen guter Aufgabenstellungen (Aufgaben- vs. Inhaltsorientierung, Beispiele aus Deutsch und/oder Mathe), in welchen auch überfachliche Kompetenzen gefördert und fächerübergreifende Themen bearbeitet werden
- Rechercheauftrag im Online-Lehrplan gemäss gezielten Fragestellungen. Diese Arbeit erfolgt möglichst in fachspezifischen Gruppen und beinhaltet nebst „Leseaufträgen“ (wo finde ich was?) die Aufforderung, in einem Fach die Kompetenzbeschreibungen über die drei Zyklen im Detail zu studieren und 1-2 Aufgaben, die zur Erreichung einer Kompetenz beitragen, zu formulieren. Dabei sollen auch Links zu überfachlichen Kompetenzen und fächerübergreifenden Themen aufgezeigt werden.
- Vorstellen der gefundenen Aufgaben und Analyse auf vorgängig erarbeitete Kriterien für gute Aufgaben
- Vorstellen der zur Verfügung stehenden Instrumente zur Umsetzung

Teil 2 (Schulleitungen ca. 1-2 Stunden)

- Vorüberlegungen der Schulleitung bezgl. Vorgehen bei der Implementierung an der Schule.
- Weiterbildungsplanung in den Gemeinden: Wer besucht welche fach- und zyklusspezifischen Grundkurse, nach Möglichkeit Bildung von Lerngruppen, Abmachungen treffen und verbindlich festhalten.

(Das Dokument über das geplante Vorgehen übermittelt die Schulleitung im Anschluss an die Startveranstaltung an die Projektleitung.)

7.6 B) Fach- und stufenspezifische Grundkurse (3 WB-Halbtage)

Zeitpunkt SJ	13/14		14/15		15/16		16/17		17/18		18/19		19/20	
Frühling (F) Sommer (S) Herbst (H) Winter (W)									H/W	F/S				
Zeitgefäss (Halbtage)														

Organisatorischer Hinweis

Die Weiterbildungsfachstellen NORI in Zusammenarbeit mit den WB-Fachstellen der Pädagogischen Hochschulen von Luzern, Schwyz und Zug stellen ein breites Angebot an fach- und stufenspezifischen Grundkursen bereit. Diese werden in der Regel im Teamteaching durchgeführt. Die Lehrpersonen melden sich nach Möglichkeit gemeinsam mit Teamkolleginnen oder Teamkollegen (Unterrichtsteams) für einen fach- oder stufenspezifischen Grundkurs an. Methodisch orientieren sich Grundkurse an den Grundlagen des kompetenzorientierten Unterrichts - erworbene Kenntnisse (Wissen) werden in den Berufsalltag der Lehrpersonen transferiert (Handeln). Die Kurse finden an der PH Luzern statt und sind wie folgt konzipiert:

Ziele

Die Handlungsebene steht im Zentrum. Lehrpersonen werden befähigt, den Lehrplan in einem Fach exemplarisch umzusetzen.

Teilnehmende

- verstehen die Kompetenzbeschreibungen und deren Aufbau über die 3 Zyklen (KG-2./ 3.-6./ SEK1) und können diese mit Beispielen aus aktuellen Lehrmitteln veranschaulichen
- kennen verschiedene Aufgabentypen und können Aufgaben analysieren
- können eine eigene Aufgabe für ihren Unterricht planen, durchführen und auswerten (Transferaufgabe)
- können die Lösungen/ Produkte der umgesetzten Aufgaben (aus Transferaufgabe) für die Einschätzung und Beurteilung des Kompetenzstandes ihrer Schülerinnen und Schüler nutzen und entsprechenden Förderbedarf ableiten
- können überfachliche Kompetenzen und Aspekte überfachlicher Themen (v.a. ICT/Medien) bei der Erarbeitung einer Aufgabe für ihren eigenen Unterricht konkretisieren (Transferaufgabe)

Inhalte Halbtage 1 und 2 (Wissen):

- Auseinandersetzung mit dem im Lehrplan 21 vorgenommenen Kompetenzaufbau des jeweiligen Fachbereichs überblicksartig über alle Zyklen hinweg, detailliert im jeweiligen Zyklus.
- Konkretisierung der Kompetenzorientierung anhand konkreter Aufgabenstellungen. Planung mithilfe des Lehrplans: Welche Kompetenzbereiche deckt die Aufgabe ab, welche überfachlichen Kompetenzen und fächerübergreifenden Themen können damit ebenfalls anvisiert werden?
- Konkrete Beurteilungshilfen sollen Unterstützung bieten in der Beantwortung der Fragen: Was kann die Schülerin/der Schüler und wie soll sie/er weiterarbeiten? Dazu soll der Kompetenzaufbau des Lehrplan 21 einbezogen werden.

Transferaufgaben (Handeln)

- Konkrete Planung und Durchführung einer Unterrichtssequenz, die konkrete Lehrplanbezüge zu einzelnen Kompetenzbeschreibungen aufweist (Aufgabenstellungen, Differenzierung, Beurteilung).
- Die Bearbeitung der Transferaufgabe erfolgt vorzugsweise in stufenbezogenen Lerngruppen.

Halbtag 3 (Reflexion)

- Austausch der gemachten Erfahrungen mit den durchgeführten Sequenzen.
- Einschätzung des Kompetenzstandes der Schülerinnen und Schüler (Beurteilung).
- Ableiten von weiterführenden Unterrichtsschritten, Fördermassnahmen.
- Die entstehenden und ausgewerteten Praxisbeispiele können der Kursgruppe anschliessend zur Verfügung gestellt werden

7.7 C) Reflexionsveranstaltung im Schulteam (1 SCHILW-Halbtag)

Zeitpunkt SJ	13/14		14/15		15/16		16/17		17/18		18/19		19/20	
Frühling (F) Sommer (S) Herbst (H) Winter (W)											H/W	F/S		
Zeitgefäss (Halbtage)														

Rahmen

Die Organisation und die Durchführung der Reflexionsveranstaltung liegt in der Verantwortung der Schulleitung. Bei Bedarf kann eine PH – Fachperson oder eine Kursleitungsperson zur Verfügung gestellt werden.

Ziele

Teilnehmende

- diskutieren die Erfahrungen und Erkenntnisse, welche sie durch die Bearbeitung der Transferaufgabe im Fachdidaktik-Kurs gemacht haben im Team und schärfen so ihr Verständnis von Kompetenz- und Aufgabenorientierung
- können das Gelernte in mehreren Fächern umsetzen
- treffen stufenübergreifende Abmachungen im Team, wie die Entwicklung der überfachlichen Kompetenzen aufgebaut und die Bearbeitung der fächerübergreifenden Themen angegangen werden
- können durch den Lehrplan 21 ausgelöste bzw. wieder aktivierte Entwicklungen reflektieren
- planen die nächsten Entwicklungsschritte im Team und definieren die nötigen Weiterbildungen

Mögliche Inhalte

- Stufen- und fächerübergreifender Austausch der gemachten Erfahrungen und Erkenntnisse
- Abmachungen zur Bearbeitung der überfachlichen Kompetenzen und fächerübergreifenden Themen
- Ev. Pool für Materialaustausch einrichten
- Weiterbildungsplanung im Team (Mitarbeit im Projekt „Lehren und Lernen – Lehrplan 21“ mit Prozessberatung und/oder Abmachungen zum Besuch von Vertiefungsangeboten)
- Verbindlichkeiten festlegen

8 Vertiefungsangebote

Zeitpunkt SJ	13/14		14/15		15/16		16/17		17/18		18/19		19/20	
Frühling (F) Sommer (S) Herbst (H) Winter (W)														
Zeitgefäss (Halbtage)														

Die Vertiefungskurse finden im Rahmen der obligatorisch individuellen Lehrpersonenweiterbildung statt.

Rahmen

Die Weiterbildungsfachstellen NORI in Zusammenarbeit mit den WB-Fachstellen der Pädagogischen Hochschulen von Luzern, Schwyz und Zug stellen ein breites Angebot an allgemein methodisch-didaktischer und fach- und stufenspezifischer Holkurse sowie sequenzierte Aufbaukurse bereit. Ausserdem können Schulen auf Wunsch eine Beratung beanspruchen. Diese beiden Unterstützungsangebote sind freiwillig.

A Kursangebote

Allgemein methodisch-didaktische Kurse für ganze Teams, bei Bedarf nach Zyklen oder Fachbereichen in Untergruppen getrennt.

Es stehen folgende Schwerpunkte im Vordergrund:

- Lern- und Unterrichtsverständnis, guter Unterricht
- Schulinterne Planung zu überfachlichen Themen/Kompetenzen
- Zusammenarbeit
- Kompetenzorientierung und Aufgabenstellung
- Differenzierung
- Integrative Förderung
- Beurteilen
- Überfachliche Kompetenzen, z.B. Projektunterricht, kooperatives Lernen
- Fächerübergreifende Themen, z.B. Berufliche Orientierung, ICT und Medien

Fach- und stufenspezifische Aufbaukurse für einzelne Lehrpersonen sowie Fach- und Stufengruppen. Grössere Schulen können diese Kurse auch als Holkurse buchen.

Es stehen folgende Schwerpunkte im Vordergrund:

- Kompetenzorientierung und Aufgabenstellung im Fachbereich
- Differenzierender Unterricht im Fachbereich bzw. in der Stufe
- Fach- bzw. stufenspezifische Beurteilung
- Einsatz von Medien im Fachunterricht (fächerübergreifendes Thema)
- Berufliche Orientierung im Fachunterricht (fächerübergreifendes Thema)
- Überfachliche Kompetenzen im Fachunterricht

B Beratung

Zur weiteren Unterstützung steht den Schulen ein Beratungsangebot zur Verfügung. Schulleitung und Steuergruppen können diese Beratung in Anspruch nehmen.

9 Übersicht der Gemeinden

Übersicht der Implementierung Lehrplan 21 in den Gemeinden
(Stand 12.8.14 nach SL Tagung von Patrick Meier, Amtsvorsteher AVS)

Gemeinde	Organisation / Fragen / Ideen
Oberdorf	ca. 45 LP (eine Veranstaltung), Kick off (ca. 90 Minuten) vor der Schilw gewünscht (Organisation durch den Kanton)
Emmetten, Ennetmoos, Wolfenschiessen Beckenried	ca. 120 LP (gemeinsam), gleicher Tag, 4 Teams, (möglichst früh im Frühjahr) Kick off (ca. November 2016) ev. M7 Kurs (Übernahme durch Kt), SCHILW im Dezember 16 möglich?
Stans, HPS	Kick off gewünscht (Technik LP21, Kompetenzorientierung) ca. 120 LP ORS / Primar getrennt (Fritz Zaugg, WB Beurteilen (=Kompetenzorientierung))
Hergiswil	ca. 60 LP, Kick off gewünscht Im Schulprogramm Kompetenzorientierung beinhaltet (Medienkompetenz) Kompetenzbegriff schärfen (Frühjahr 2015)
Stansstad	ca. 45 LP, Kick off gewünscht Umsetzung in UT (Zusammenarbeit mit andern Gemeinden erwünscht)
Buochs	ca. 100 LP, (inkl. Kleinstpensen) Planung Frühjahr 2015 kommunizieren, Impulsreferat (=Beruhigungsspritze) So 2016, UT = Auftrag, Frühjahr 2017 Schilw (3 x 2er Teams) 2017 Fachspez. Arbeitstag (neue Lehrmittel) SJ 2017/2018 Reflexionsseminar
Ennetbürgen	ca. 50 LP, dito Stansstad, Arbeit an Kompetenzorientierung hat bereits begonnen
Dallenwil	ca. 20 bis 23 LP, Kick off gewünscht (Aufbau, Technik LP21) Umsetzung in UT, Inputs / Begleitung durch M7-Kurse (Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden erwünscht) Im aktuellen SJ (2014-2015) SCHILWB' zum Thema „Kompetenzorientierung im Unterricht – konkret“ mit Ueli Jurt

Die GL hat am 27. August 2014 das Einführungs- und Weiterbildungskonzept Lehrplan 21 an den Volksschulen des Kantons Nidwalden genehmigt.

Anhang

Bildungsdirektion Amt für Volksschulen und Sport		Zeitplan Einführung Lehrplan 21											
Schuljahr	2012/13	2013	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020			
Planung	Kalenderjahr	2012	2013	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020		
	D-EDK Vorgaben			Konsultation Auswertung LP21	Freigabe LP21								
Kantonale Vorgaben	Konzept Konsultation			Entscheid Konzept Einführung	Entscheid Einführung Regierung							Inkraft- setzung	
	Medien- mittlung		Konsultation Öffent. Ver- stärkung 04.09.13		Medien- mittlung		Öffentliche Veran- staltung LP 21						
Information/Kommunikation													
Teilprojekte	Teilprojekt Gesetzliche Anpassungen											§	
	Teilprojekt Stundentafel											§	
	Teilprojekt LWB (gemäss WB-Projekt)												
	Teilprojekt Sonderpädagogik												
	Teilprojekt Beurteilen											§	
	Teilprojekt Lehrmittel											§	
Einführung	Information SL			13.08.	12.08.	April/Mai							
	Kaderbildung mit PH's					Frühjahr							
	Kick-off LP/SU/Behörden												
	Einführung in Schulen SCHILW											ab Schuljahr 2016/17 Winter/Frühling	
Weiterbildung fach- und stufenspezifische Grundkurse PH Luzern													
												ab Schuljahr 2017/18	
Zusammenarbeit NORI-LP21												Inkraft- setzung	
§ (Gesetzliche) Anpassungen sind vollzogen													

Bildungsdirektion, Amt für Volksschulen und Sport
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Ruth von Rotz